

BEDBURG, BERGHEIM, KERPEN,
PULHEIM, BRÜHL, ERFTSTADT,
FRECHEN, HÜRTH, WESSELING:
Benedikt Boecker,
Telefon (01 77) 8 77 24 94
benedikt.boecker@outlook.de



KERPEN-HORREM. In der Bücherei Christus-König, Kerpen-Horrem, Hauptstraße 215, findet am Samstag, 21. Februar, von 10 Uhr bis 16 Uhr in der Reihe „Philosophie am Samstag“ eine Veranstaltung unter dem Titel „Lebens- und Überlebensfragen: Braucht der Mensch Religion?“ mit dem Referenten Wolfgang Weber statt. Dort sollen Fragen diskutiert werden wie: Gehören spirituelle Erfahrungen und Sehnsüchte zum Menschen? Fördert die Religion die Lebenszufriedenheit und eine optimistische Grundeinstellung? Mitveranstalter ist das Katholische Bildungswerk im Rhein-Erft-Kreis. Anmeldung und weitere Informationen unter Telefon (0 22 73) 82 41.

BRÜHL. Das Marienhospital bietet für werdende und junge Eltern in Kooperation mit dem Gesundheitsamt des Rhein-Erft-Kreises regelmäßig Informationsveranstaltungen zu wichtigen Themen rund um die Gesundheit bei Schwangeren, Säuglingen und Kleinkindern an. In dieser Reihe findet der nächste Vortrag am Dienstag, 24. Februar, um 10.30 Uhr im Stillcafé des Marienhospitals, Mühlenstraße 21–25, statt. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

BERGHEIM. Das erste Konzert in der Orgelkonzertreihe 2015 beginnt am Sonntag, 15. März, um 16.30 Uhr in der St.-Remigius-Kirche. Regionalkantor Manfred Hettinger und Kirchenmusiker für den Seelsorgebereich Bergheim, Tomasz Wieczorek, spielen Werke für Orgel solo und für zwei Orgeln. Der Eintritt ist frei, eine Spende ist erwünscht.

KERPEN-TÜRNICH. Von Sonntag, 22. Februar, bis Sonntag, 8. März, ist in der St.-Rochus-Kirche die Ausstellung „Wege in die Fastenzeit“ zu sehen. Eröffnet wird sie am Sonntag, 22. Februar, um 11 Uhr mit einem Gottesdienst in St. Rochus und anschließender Führung durch die Ausstellung. Es werden insgesamt 29 Werke des kürzlich verstorbenen Pfarrers und Künstlers Sieger Köder gezeigt. Der Bensberger Kreuzweg sowie Bilder zu den Themen Eucharistie und Prophetinnen stehen im Mittelpunkt der Ausstellung.

„Politik macht Schule“

Ministerin Svenja Schulze im St.-Ursula-Gymnasium

BRÜHL. Die NRW-Hochschulministerin Svenja Schulze (SPD) besuchte anlässlich der von der Schülervvertretung organisierten Veranstaltungsreihe „Politik macht Schule“ das St.-Ursula-Gymnasium in Brühl. Rund 300 Schülerinnen und Schüler versammelten sich im Oberstufenzentrum des Gymna-

siums und sorgten für eine lebendige Diskussion mit der Ministerin. Unter dem Thema „Bachelor, NC, keine Wohnung – wer will da noch studieren?“ wurden verschiedenste Themen bezüglich der Zukunft der Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen elf und zwölf aufgegriffen – so zum Beispiel, ob eine Zulassung an einer Hochschule nach Abiturnoten ein geeignetes Verfahren sei oder wie hoch der Leistungsdruck an einer Universität sei.



NRW-Hochschulministerin Svenja Schulze besuchte die Klassen elf und zwölf des St.-Ursula-Gymnasiums in Brühl. (Foto: BB)

Im Zuge der Gespräche gab die Politikerin zu, dass auf die Schüler in der Zukunft einige Fragen und Ungewissheiten warten würden. „Wenn man etwas Neues macht, funktioniert das nicht reibungslos“, so Schulze. BB

Das darf nie wieder geschehen

Zeichnungen und Buch zum Holocaust von Charlotte Horn

BERGHEIM. Die Juristin und Künstlerin Charlotte Horn stellte im Anton-Heinen-Haus ihren Zyklus „Bilder zum Holocaust“ und ihr Buch „Gedanken und Bilder zum Holocaust“ aus. Der Bilderzyklus besteht aus 16 Graphitzeichnungen. Als Vorbilder für die Motive verwendete Horn Veröffentlichungen des britischen Historikers Laurence Rees. Die Bilder zeigen zum Beispiel eine Familie, die sich fotografieren lassen musste, bevor sie erschossen wurde. Es sind Bilder, die zeigen, „dass der Mensch zu unfassba-

rer Grausamkeit fähig ist“, so Horn. Mit ihrem Zyklus und ihrem Buch möchte sie vermitteln „wie weit Ausgrenzung führen kann“ und dafür Sorge tragen, „dass dies nie wieder geschieht“.

Horn wurde 1956 in Nürnberg geboren, zog als Kind ins Rheinland und absolvierte ihr Abitur am Erftgymnasium in Bergheim. Bis 1986 studierte sie Jura in Köln und ist seitdem Vollzeit-Juristin.

Sie stellte die Graphitzeichnungen in den vergangenen Jahren bereits im Rathaus Rommerskirchen, im Kardinal-Frings-Haus Köln, im Alten Standesamt in Viersen, in der Friedenskirche in Köln und in der Ehemaligen Synagoge Hülchrath in Grevenbroich aus.



Charlotte Horn stellte ihren Bilderzyklus und ihr Buch im Anton-Heinen-Haus in Bergheim aus. (Foto: BB)

Im Jahr 2012 veröffentlichte Horn das Buch zu den Bildern „Gedanken und Bilder zum Holocaust“, welches in die Yad Vashem Library in Jerusalem aufgenommen wurde. BB